

inside UBC OBERWART

BERND VOLCIC
Spieler des Jahres
1998/99

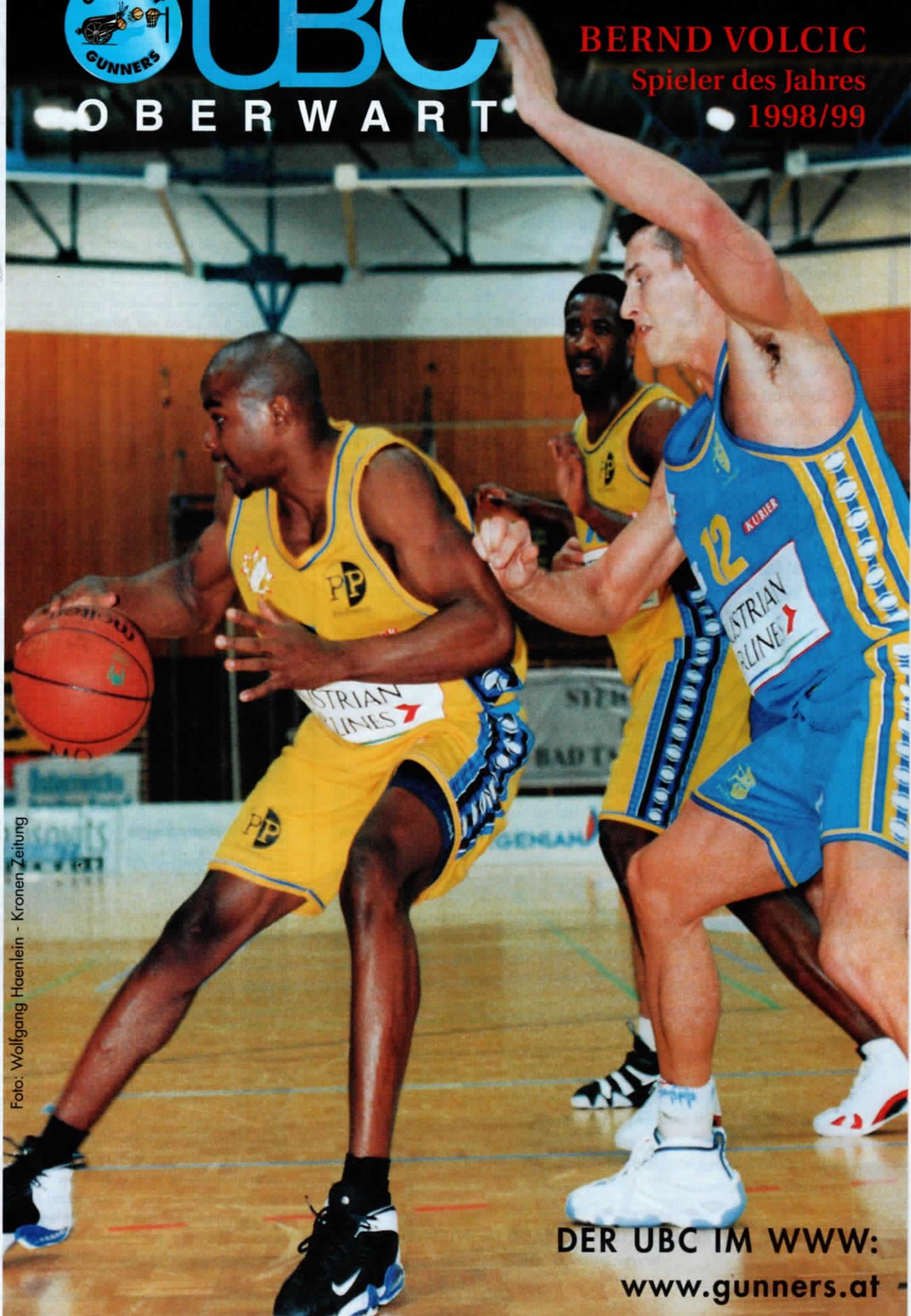


Foto: Wolfgang Haenlein - Kronen Zeitung

DER UBC IM WWW:
www.gunners.at



Der weltweit immer lauter werdende Schrei nach Nachwuchsarbeit wird in Oberwart nicht nur gehört oder vernommen, sondern vielmehr "zelebriert". Zahlreiche österreichische Meister- und Vize-Meistertitel im Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich sind längst schon Geschichte und großartige Erfolge bei den Nachwuchskräften von heute stehen beim UBC Stahlbau Oberwart beinahe schon an der Tagesordnung, da – dank hervorragender Koordination - immer wieder aufs neue tolle Erfolge eingefahren werden können.

Besonders erfreulich erscheint mir aber dennoch die Entwicklung der U-22 Mannschaft, die innerhalb kürzester Zeit vom "Prügelknaben der Liga" zu einem wirklich ernstzunehmenden "Talentschuppen" mutierte. Die Frage nach dem Warum? dürfte dabei ebenso leicht zu beantworten sein, wie die Vorhersage, daß sich die Oberwart Gunners um zukünftige Bundesligaspieler keine Sorgen machen müssen.

Denn Ehrgeiz, Arbeitswille und ewiger Hunger nach Erfolg sind in Oberwart ebenso vorhanden, wie hervorragende Trainer, die über das nötige "Know-How" verfügen. Wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil unser sehr häufig und – meiner Meinung nach – zu Unrecht kritizierter Head-Coach Nik BAVCEVIC, die weitere Entwicklung seiner "Youngsters" sehr genau verfolgt und seinem Trainerstab in vieler Hinsicht als absolutes Vorbild dient...

meint Euer "Dunkwart"



ALTE GUNNERS - NEUE GUNNERS !?!

In Oberwart haben die zahlreichen Basketballfans genug Gelegenheit und viele Möglichkeiten, sich über das Geschehen und die Situation im österreichischen Basketballsport zu informieren.

Von Woche zu Woche kämpfen auf dem Parkett der Oberwarter Sporthalle die stärksten Mannschaften Österreichs um Siege in der Bundesliga A. Weiters kommen seit mehr als zwei Jahren im Rahmen der internationalen Bewerbe auch sehr starke ausländische Teams nach Oberwart.

So hatten und haben wir die Gelegenheit, verschiedene Spielweisen und Spielniveaus aus anderen Städten und Ländern zu beobachten und kennenzulernen. Obwohl alle Spieler die gleiche Basketball-Technik erlernen, bilden – vor allem aber - nutzen sie diese aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen und unterschiedlicher Spiel- und Trainingserfahrungen unterschiedlich aus. So entstehen in den verschiedenen Gesellschaftskulturen unterschiedliche Auffassungen, wie Basketball gespielt werden kann.

Wer nun schon seit Jahren die Spiele der Gunners besucht, konnte auch Änderungen im Spielstil der Gunners feststellen. Die Änderungen ergaben sich zum einen aufgrund der personellen Veränderungen in der Mannschaft selbst, zum anderen aufgrund der vom jeweiligen Trainer – auch hier gab es nahezu regelmäßig einen Wechsel – vertretenen und gegenüber der Mannschaft vorgegebenen Spielphilosophie.

Leider gab und gibt es bei uns diese häufigen Veränderungen, so daß beinahe gesagt werden könnte, wir wurden zu einem "Durchhaus" in der österreichischen Basketballszene.

Seit den letzten vier Jahren haben "Dick" LIEN, das Duo Craig NANCE/Charles PAYTON, weiters Georg KÄMPF und seit dieser Spielsaison Niksa BAVCEVIC versucht, unsere Mannschaft weiter nach oben zu führen, in Richtung Gewinn des österreichischen Meistertitels.

In Entsprechung der sportlichen Zielsetzungen des Vereines, hatten und haben sie allesamt eine schwere Aufgabe zu erledigen, weil sich einerseits der Spielerbestand mit hoher Häufigkeit verändert hat, und andererseits die Tätigkeitsdauer der Coaches sehr kurz war. Auf der Spielerseite ist das "Burgenland-Trio" LAKY-LEITNER-VOLCIC nicht genug dominant und zu klein, um ein dauerhaftes Rückgrat in der Mannschaft zu bilden, darüber hinaus genoß seitens der Trainer ausschließlich nur Bernd VOLCIC das maximale Vertrauen.

In diesem "Stil" hat auch die heurige Spielsaison begonnen, zusätzlich erteilte eine noch nie dagewesene Verletzungswelle unsere Mannschaft. Mit den Neuerwerbungen lieferte die Mannschaft auf internationaler Ebene herausragende Ergebnisse (Aufstieg in den Europacup-Hauptbewerb), ein weiterer Fortschritt mit dem neuen Trainer BAVCEVIC wurde erreicht. Obwohl mit ein wenig Glück – Kenya CAPERS erzielte im letzten Augenblick mit seinem bravourösen Wurf die entscheidenden Punkte – konnte er auch den Sieg im österreichischen Cup mit der Mannschaft erringen, wieder einmal noch vor den "BEARS" aus Kapfenberg, die schon seit vielen Jahren einen der begehrten Titel ersehnen.

Trotz dieser beachtlichen Ergebnisse konnte man erahnen, daß diese augenblicklichen Spitzenleistungen von einem oder zwei Spielern, keine Grundlage für langfristige Zielsetzungen – sprich Meisterschaftsgewinn – sein können. Basketballspieler sind auch Menschen, die unterschiedlichen Schwankungen unterliegen. Sie sind keine Maschinen. Auch Spieler können "schlechte Tage" erwischen, "Formschwankungen" unterliegen, etc. Diese "menschliche" Schwäche beeinflußt selbstverständlich die sportliche Leistungsfähigkeit und kann diese behindern. Diese Tatsache konnte man beispielsweise bei Spielen gegen Klagenfurt, Klosterneuburg, St. Pölten erkennen. Hier wurden teilweise Leistungen von Spielern geboten, die nicht dem Niveau der obersten österreichischen Liga entsprechen. Diese Situation stellte den Vereinsvorstand, die sportli-

Impressum:

inside UBC Oberwart - Clubzeitung des UBC Stahlbau Oberwart

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: UBC Stahlbau Oberwart

Tel.: 03352 / 31 55 0

Alle 7400 Oberwart, Informstraße 2

Homepage: <http://www.gunners.at>

E-Mail: gunners@aon.at

Redaktionsteam: Alfred Wertner, Wolfgang Müllner, Gerald Ringbauer, Bertie Unger

Layout und Druckvorstufe: Werbeagentur Novotny, Oberwart

Druck: Gröbner Druck GesmbH, Oberwart

Auflage: 1000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Vereines übereinstimmen.

ANTONIO ARAPOVIC



Foto Bruckner, Pinkafeld

che Leitung und den verantwortlichen Trainer vor eine schwierige Entscheidung: Entweder vertraut man weiterhin auf die gegebene und mit hoher Unsicherheit verbundene Situation, in der Hoffnung, daß die Schlüsselspieler in den entscheidenden Spielen ihre Höchstform ausspielen können. Oder man entscheidet sich für eine Alternative, die tiefgreifende Veränderungen in der Mannschaft, vor allem aber im tagtäglichen Training bewirken sollte. In vollem Bewußtsein über die Konsequenzen und des Risikos, haben sich die Verantwortlichen im Verein für die Alternative – sprich für den Umbau und die Veränderung in der Mannschaft – entschieden. So spielt das "CAPERS-CARTER-CURLEY – Trio" – für viele Leute sicherlich unverständlich – nicht mehr bei den Gunners Basketball. Ihre Plätze wurden von dem neuen Duo PRIMORAC/TAYLOR bzw. von jenen Spielern gefüllt, die ihre Verletzungen ausgeheilt hatten und wieder in die Mannschaft zurückgekommen sind. Weiters bekamen einige Spieler neue Rollen in der Mannschaft und auch mehr Verantwortung zugesprochen.

Seit diesem Umbau hat die Mannschaft einige schöne Spiele gezeigt und wichtige Siege errungen. Es wäre aber vermessen und dumm, daraus große Schlußfolgerungen zu ziehen. Was sich aber deutlich bemerkbar verändert hat, ist die Spielauffassung, die Spielweise, welche wir bei den Spielen der "neuen" Gunners beobachten können. In der Verteidigung wird kollektiv und viel konzentrierter agiert und das "eigensinnige Spiel", das in jüngster Vergangenheit die Spielweise der Gunners mehr negativ als positiv beeinflußt hatte, ist ebenfalls im Verschwinden. Darüber hinaus kann ich - im Vergleich zur Situation vorher - eine viel positivere und freundlichere Trainingsatmosphäre erkennen, in der die Spieler sehr konzentriert, engagiert und gezielt an ihrer individuellen und kollektiven Leistungsverbesserung arbeiten. Daß dies alles Anzeichen sind, die eine Vorwärtsentwicklung signalisieren, ist sicher.

Ich persönlich erwarte daher eine positive Weiterentwicklung und hoffe auf weitere schöne Siege der Gunners, auf ein positives Meisterschaftsergebnis - vielleicht der schon seit langem ersehnte Meistertitel – vor allem aber auf eine homogene und mit einem positiven Teamgeist ausgestattete Mannschaft!

Abschließend möchte ich als Nachwuchstrainer zum Thema Nachwuchsarbeit und zur Zukunft der Nachwuchsspieler kurz Stellung nehmen. Ich möchte jeden Basketball-Interessierten in Oberwart daran erinnern bzw. darauf aufmerksam machen, daß wir in dieser Spielsaison schon öfters talentierte Nachwuchsspieler aus der Region Oberwart beim Training bzw. bei Einsätzen in der Bundesliga-Mannschaft sehen konnten. Weiters ist es auch keine Frage, daß nach den vielen ausländischen Profispielern, sicherlich "etwas" in Oberwart "zurückbleibt" - nämlich all das, was unsere begabten Nachwuchsspieler von ihnen im Training und in den Wettspielen durch aufmerksame Beobachtung und anschließendem "Ausprobieren" lernen und erfahren können: Die vielen Techniken und Tricks, unterschiedliche Spielzüge, taktische Auflösung von bestimmten Spielsituationen, etc. Das sind alles "wertvolle Investitionen", deren Wirkung wir in wenigen Jahren sicherlich feststellen werden können. Ich hoffe fest auf jene Zeit, wo ich sechs, sieben Namen von Oberwarter Eigenbauspielern nennen kann, wenn ich an das Rückgrat bzw. an die Leistungsträger der Gunners denke. Dann sind vielleicht auch nur noch wenige "Legionäre" als notwendige Verstärkung erforderlich.

Jetzt zum Schluß meiner ausführlichen Stellungnahme möchte ich noch einmal die Frage, die in der Überschrift gestellt worden ist, wiederholen: Stehen "neue" Gunners in Oberwart in Ausbildung? Diese Frage stelle ich Ihnen, jeder soll seine Antwort darauf finden. Wenn ihre Antwort JA lautet, zeigen sie dies, indem sie die "neuen" Gunners Woche für Woche bei ihren Spielen unterstützen und anfeuern, und so für eine noch schönere Zukunft unseres Basketballsports in Oberwart sorgen.

Laszlo ÖRI
Nachwuchstrainer

Geboren wurde Toni am 27.10. 1979 in Wien. Seine Eltern stammen aus Kroatien und leben bereits seit 26 Jahren in Österreich. Aufgewachsen ist Toni in Wien. Dort besuchte er Kindergarten und Schule in einem katholischen Orden. Sein Interesse für fremde Länder ließ ihn die HAK abbrechen, um eine Ausbildung als Reisekaufmann zu beginnen. Zum Abschluß seiner Lehre fehlt ihm nur noch eine Prüfung.

Seine sportliche Laufbahn begann er wie die meisten Basketballer in Österreich mit Fußball. Er trippelte in seiner Kindheit bei Austria Wien. Mit 14 Jahren brachte sein Sportlehrer ihn zum Basketball. Sein erster Basketballverein war Union Döbling. Im ersten Jahr wenig erfolgreich, konnte dieser Verein in den darauffolgenden zwei Jahren fast alles gewinnen. Dann folgte die Fusion Döblings mit dem UBBC Wien. Man versuchte, mit der neu gebildeten Mannschaft den Aufstieg in die B-Liga zu schaffen. Jedoch scheiterte man beim letzten Spiel an nur einem Punkt. Bei diesem Match wurde Milivoj Dokmanovic, er war einer der Referees, auf ihn aufmerksam. Durch diese Begegnung kam er nach Oberwart. Toni möchte hier Erfahrungen sammeln und Fuß in der Bundesliga fassen.

Er reiste mit den Gauners zu fast jedem Europacup-Match. In die U22 Mannschaft erfolgreich integriert, ist er nun etwas enttäuscht, den Einzug ins Finale nicht geschafft zu haben.

Toni möchte auf jeden Fall mit dem Basketballsport weitermachen und würde auch sehr gerne in Oberwart bleiben.

Der Wechsel von Wien nach Oberwart war zwar am Anfang sehr schwierig, aber mittlerweile hat Toni sich an den ländlichen Charakter der Stadt gewöhnt. Er hat hier viele Freunde gefunden, und auch viele, die ihm in schwierigen Situationen weiterhelfen. Sein spezielles Lob gilt den Oberwarter Fans, von denen er ganz begeistert ist.

Lieblingsfarbe: Blau

Lieblingsspeise: Krautrouladen mit Kartoffelpüree nach "Mama's Art"

Lieblingsgetränk: Cola, Sprite

Lieblingsmusik: Hip Hop

Lieblingsautor: Stephen King

Lieblingsschauspieler: Bruce Willis, Wesley Snipes

Lieblingsschauspielerin: Meg Ryan

Basketballklub: Chicago Bulls (wegen Toni Kukoc)

Wünsche für die Zukunft: Gesundheit und Erfolg

ALL STAR '99

Das diesjährige All-Star Event ging am Samstag, 6. 3. 1999, in Oberwart über die Bühne. Über neun Stunden lang wurden den 1300 Zuschauern tolle Spiele und eine spektakuläre Show gezeigt.

Höhepunkt war sicherlich das All-Star Spiel der Männer, das auch an Dramatik nicht zu überbieten war. Denn nachdem die Euro-Austro Auswahl im ersten Viertel klar in Führung ging, benötigten die All-Stars aus den USA einige Zeit, um richtig ins Spiel zu finden. Ab der Halbzeit (64:67) war das Spiel vollkommen ausgeglichen, keine Mannschaft konnte sich entscheidend absetzen. So kam es, wie es einige Zuschauer schon zur Pause vorhergesagt hatten: Das Spiel ging in die Verlängerung (127 : 127). In diesen letzten drei Minuten gelangen dem All-Star Team nochmals 15 Punkte, die den Ausschlag zum 142 : 138 Erfolg gaben.

Auch die übrigen Bewerbe boten viel Spannung: Im All-Star Spiel der Frauen gewannen die Black Flamigos nur hauchdünn mit 109:108 gegen die White Angels. Und das, obwohl sie zur Pause noch mit 12 Punkten in Rückstand lagen (53 : 65). Doch ein fulminanter Start gleich zu Beginn der 2. Halbzeit brachte den Flamingos bereits in der 4. Minute die Führung, und diese wurde nicht mehr aus der Hand gegeben.

Im Dunking Contest wurden "Stopfer" vom Feinsten gezeigt, die Jury bewertete die von Sean Allen-McCan von den Kapfenberger Bears als die spektakulärsten. Auf höchstem Level spielte sich auch der 3-Point Contest ab: Mit jeweils 22 Punkten überschritten Mike Coffin und Lorenzo Valera-Lapido im Semifinale die magische Grenze von 20, und Coffin gelang dieses Kunststück nochmals im Finale, was zum Sieg reichte.

Auflockerung brachte das Promi-Spiel, bei dem Stars wie Silvia und Elfi Eder, Heinz Kuttin, Franz Wittmann und viele mehr ihr Können unter Beweis stellten. Für gelungene Tanzeinlagen sorgten die Gruppe Tera Dance Trix aus Graz und die Power Girls Cheer Leaders aus Oberwart. Die Basketballakrobaten "The Frogs" aus Laibach waren die Stars des Rahmenprogramms, sie rissen das Publikum mit ihrer spektakulären Show immer wieder von den Sitzen hoch.



Nach dem Ende des All-Star Spiels der Männer wurden die Ergebnisse der Wahl der MVP und des Coach des Jahres bekanntgegeben.

Die diesjährigen Sieger sind:

Spielerin des Jahres 1998/99:

Stella Staudinger (Klosterneuburg)

Spieler des Jahres 1998/99:

Ex-aequo an erster Stelle: Johnny McNeil (Fürstenfeld) und

BERND VOLCIC (OBERWART)

Trainer des Jahres 1998/99:

Dietmar Söllner (Fürstenfeld)

Die gesammelten Ergebnisse des All-Star Events 1999

All-Star Spiel der Männer (4x12 Min.):

All-Star Team – Austro-Euro Star Team 142:138 (127:127, 64:67)

Beste Werfer All-Stars: James 19, Woodward 17, H Taylor je 16, Rollins 13

Beste Werfer Austro-Euro Stars: Valera 31, Fritz, Volcic je 22, Orekhov 18, Triemstra 11

All-Star Spiel der Frauen (2x20 Min.):

Black Flamingos – White Angels 109:108 (53:65)

Beste Werferinnen Flamingos: Remler 32, Biro 26, Svraka 14, Iliachenko 11, Leitner 10

Beste Werferinnen Angels: Staudinger, Minarz I. je 31, Congreaves 13, Halmich 11, Höllerl 10

Prominentenspiel (2x10 Min.):

Team Adidas – Team Gunners 19:24 (8:10)

Dunking Contest:

Endstand Finale:

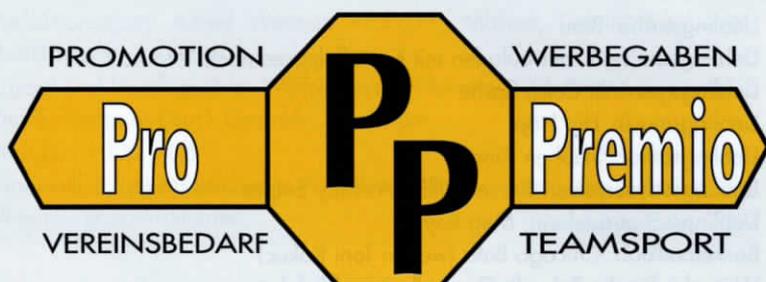
- | | |
|----------------------------------|-----------|
| 1. Sean Allen-McCan (Kapfenberg) | 97 Punkte |
| 2. Drazen Pejic (St. Pölten) | 93 Punkte |
| 3. Maurice Ingram (Gmunden) | 89 Punkte |

3-Point Contest:

Endstand Finale:

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Mike Coffin (Kapfenberg) | 34 Punkte |
| 2. Lorenzo Valera-Lapido (Oberwart) | 26 Punkte |

Für den Fan noch erhältlich bei



„ALL STAR COLLECTION“

ALL STAR T-SHIRT	öS	198,00
ALL STAR POLO-SHIRT	öS	298,00
ALL STAR DRESS		
(Originaltrikot u. -Hose)	öS	499,00
mit Namensaufdruck:	öS	100,00
mit Nummernaufdruck:	öS	60,00

Bestell-Hotline: 03352 / 31 778

ProPremio Fan-Shop: Steinamangererstraße 21
Oberwart



AUSTRIAN
AIRLINES 

KURIER

STEIGENBERGER

AVANCE HOTEL
BAD TATZMANNSDORF



Frank Kerns, Nikša Bavčević -
die beiden Coaches des US-All Star Teams



Roman Krämer, Lorenzo Valera - beim Galadiner



Mike Coffin, Sean Allen, Bernd Volcic, Stella Staudinger
und Johnny McNeil bei der Siegerehrung



Bgm. Michael Racz, Hartmut Riser und Alfred Wertner
bei der Scheckübergabe für die Lawinopfer von Galtür

5

WIR SIND ANDERS
WIR SPIELEN DIE MUSIK
DIE IHR HÖREN WOLLT

FRITAG NO TECHNO

XCLUB

2. - 4. APRIL 1999

GEBURTSTAGSFEIER AUS
MALLORCA

SAMSTAG DJ-CHRIS

SONNTAG DJ HOUSEMASTER

9. APRIL 1999 FREITAG CARIBIAN PARTY

10. APRIL 1999 SAMSTAG SPECIAL NIGHT

16. APRIL 1999 FREITAG BLACK NIGHT

7. APRIL 1999 SAMSTAG BALLERMANN

23. APRIL 1999 FREITAG TEQUILA PARTY

24. APRIL 1999 SAMSTAG LADY'S NIGHT

NACHWUCHS

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN (ÖMS) MÄNNLICHE JUNIOREN

JUGEND IM FINAL FOUR! JUNIOREN VOR FINALE AUSGESCHIEDEN

Eine Gratulation an unsere männliche Jugend und ihrem Coach Öri Laci, die trotz einer nicht optimalen Vorbereitung (über 1 Monat kein Spiel im BBV, Trainer Öri 2 Wochen wegen Skikurs nicht vor Ort) die Qualifikation fürs Final Four souverän geschafft hat. In diesem Zusammenhang gelang es uns auch, die Finalrunde (24. und 25. April) nach Oberwart zu bekommen. Wir bitten jetzt schon darum, wirklich zahlreich zu kommen, denn unsere Burschen haben eine reelle Chance auf den österreichischen Meistertitel!

Die Junioren agierten weniger glücklich und vergaben schon fast alle Chancen im 1. Spiel. Nun zu den Berichten im Detail:

Männliche Junioren:

3. Runde vom 6. und 7. März '99 in Oberwart

Unsere Junioren haben sich leider frühzeitig von der ÖMS verabschiedet. Im nachhinein betrachtet muß man aber sagen, daß auch die Qualifikation für das Final Four möglich gewesen wäre. Leider war der Druck, den sich die Spieler und ich auferlegt hatten, zu groß. Fatale Auswirkungen dieses Drucks zeigten sich vor allem im 1. Spiel gegen St. Pölten, wo der Wurfprozentsatz auf unglaubliche 17 Prozent sank und das Spiel mit 34:59 verloren ging.

Wir hätten im 2. Spiel gegen WAT Wieden noch die Chance zum Weiterkommen gehabt, haben zumindest vorbildlich gekämpft, aber eine indiskutable Schiedsrichterleistung (Knor, Müller) hat schlußendlich die Wiener zum Sieg verholfen. Ich war besonders verärgert über den letzten Foulpiff, sofern es überhaupt ein Foul war, beim Stand von 56:56 in der 1. Overtime, wobei das "Foul" nach der Sirene passierte und den Wienern trotzdem Freiwürfe zugesagt wurden, die dann unser "Aus" bedeuteten. Endstand 57:56 für WAT Wieden. Einige böse Worte Richtung Schiedsrichter reichten Herrn Knor auch noch, um mich beim ÖBV anzuzeigen.

Im dritten, für den Aufstieg bereits bedeutungslosen Spiel gegen Union Wels wurde zwar nochmals respektabel gekämpft, jedoch hatten meine Burschen zwei Handicaps zu tragen: zum einen moralisch angeknackst durch das WAT Wieden-Spiel, zum anderen fehlte einer meiner Pivots, Christoph Poller, wegen einer Verletzung. So ging auch dieses Spiel mit 65:72 verloren.

Trotzdem bin ich mit dem Erreichten nicht unzufrieden, da wir in diesem Bewerb sicher die jüngste Mannschaft gestellt haben.

Werfer (alle 3 Spiele zusammen):

Müllner D. 40, Kollar A. 27, Gaspar T. 20, Osztovits A. 19, Träger W. 12, Paal Ch. 10, Poller Ch. 8, Briski B. 3, Dafert A. und Zambo je 2, Leitner Horst 1, Leitner Hannes, Bendekovits R.

Milivoj Dokmanovic
Coach

Männliche Jugend: 13. und 14. März '99 in Wien

Das Ziel, die Qualifikation fürs Finale, wurde geschafft und Trainer Öri hofft, ins Finale zu kommen, dazu muß aber erst im Semifinale (24.4.) Mattersburg bezwungen werden. Im allfälligen Finale würde er sich dann St. Pölten wünschen, um sich für die deutliche Niederlage im Viertelfinale revanchieren zu können.

Die einzelnen Spiele:

Oberwart – Döbling 148:69

Werfer: Gaspar 43, Schneider 23, Dafert 17, Osztovits 16, Karner 15, Bendekovits 12, Artner 9, Leitner 5.

Oberwart – Floridsdorf 96:56

Werfer: Gaspar 43, Schneider 16, Bendekovits 16, Artner 9, Dafert 7, Volcic 5, Karner 4, Leitner 3.

Oberwart – St. Pölten 57:87

Werfer: Schneider 17, Gaspar 13, Dafert 7, Bendekovits 6, Osztovits 4, Artner 4, Leitner 2, Karner 2, Volcic 2.

Nachwuchs - Hobbytraining

Als Nachwuchstrainer der MINI Gruppe, das sind Kinder im Volksschulalter, werde ich laufend mit dem Problem des Schulwechsels konfrontiert. Die Kinder beenden ihre sportliche Betätigung. Die Gründe reichen von "mehr lernen, neuer Freundeskreis, bis zum Einhalten geregelter Trainingszeiten". Es zeigt sich jedoch immer wieder, daß sich diese Jugendlichen nach ein, zwei Jahren in ihrer Sportart, die sie im Volksschulalter ausgeführt haben, erneut ohne Trainingszwang betätigen wollen. Aus diesem Grund hat die Vereinsleitung beschlossen, ein Nachwuchs - Hobbytraining einzuführen. Das Ziel dieses Trainings ist in erster Linie, Jugendliche zu einer sportlichen Betätigung zu animieren. Diese Art der sportlichen Freizeitbeschäftigung wurde von den Jugendlichen sehr gut aufgenommen. Ich bin überzeugt, daß wir mit dieser Trainingsvariante einen weiteren Schritt in Richtung Breitensport gesetzt haben.

Ing. Josef Tschögl

**Top**[®]
HERRENMODEN
BALASKOVICS

INTERNATIONALES MINI TURNIER IN ZALAEGRSZEG

In den Gruppenspielen erreichten unsere MINI's mit einem Sieg über Szekesfehervar (26 : 24) und einer Niederlage gegen den späteren Turniersieger ZTE Landorhegyi Alt. Iskola (H) (28:44) den zweiten Gruppenplatz.

Um Platz 3 in den Plazierungsspielen gegen Falco Szombathely (H) gab es eine Niederlage .

Unsere MINI's verloren 36:43.

Bei normaler Leistung wäre auch ein Platz unter den ersten Zwei möglich gewesen.

Da drei Spieler wegen Verletzung bzw. Krankheit nicht mitfahren konnten, mußten wir mit nur neun Spielern antreten. Weiters spielten unsere Leistungsträger am Vortag bei einem Schüler-Interregturnier in Neustadt. Dies machte sich in der zweiten Halbzeit der einzelnen Spiele bemerkbar.

Für unsere Mannschaft ein schöner Erfolg, der durch die Wahl von Bauer Christoph zum besten ausländischen Spieler gekrönt wurde.

Endplatzierung ZTE Landorhegyi Alt. Iskola (H)
 Creativ Murska Sobota (Slo)
 Falco Szombathely (H)
Oberwart (A)
 ZTE Eötvös Alt.Iskola (H)
 Szekesfehervar

Ing. Josef Tschögl

7



Malerei

MARSCH

7522 Deutsch-Ehrendorf 22

Tel. 03323-2017

INTERREG-TURNIERE

TURNIER FÜR MÄNNL. SCHÜLER IN WR. NEUSTADT AM 20. MÄRZ

Oberwart – Körmend 42:55 (27:26)

Werfer: Ochsenhofer 16, Seel 11, Ulreich 10, Wertner 4, Bauer 1.

Gegen die körperlich überlegenen Körmender spielten wir eine sensationelle 1. Hälfte. Dann waren wir aber auf Grund der zu kurzen Bank nicht stark genug, um das Spiel siegreich zu gestalten.

Oberwart – ZTE Zalaegerszeg 37:54 (14:23)

Werfer: Ochsenhofer 15, Seel 11, Ulreich 9, Wertner 2.

Hatten wir gegen diesen Gegner noch zu Beginn der Saison mit 70 Punkten verloren, so war dieses Ergebnis schon eine riesige Steigerung, noch dazu, wo wir zu Beginn des Spieles wenig Wurfglück hatten. Auch hier zeigte sich, daß wir technisch ohne weiteres mithalten können, nur waren wir wieder körperlich eindeutig unterlegen.

SPIELTERMINE

Samstag, 10.04.99:

mJun	Oberwart 2 – Mattersburg	15.00 SH Oberwart
mJug	Oberwart – Eisenstadt	16.30 SH Oberwart

Sonntag, 11.04.99:

mJun	Oberwart 1- Deutschkreutz	10.30 SH Oberwart
mSch	Neusiedl – Oberwart	14.30 Gym. Neusiedl
mJun	Neusiedl – Oberwart 2	16.00 Gym. Neusiedl

Samstag, 17.04.99:

mJun	Mattersburg – Oberwart 1	14.30 SH Mattersburg
mJug	Mattersburg – Oberwart	16.00 SH Mattersburg

Sonntag, 18.04.99:

mJun	Horitschon – Oberwart 2	10.30 HS Horitschon
mSch	Mattersburg – Oberwart	15.00 SH Mattersburg

Turnier weibliche Jugend in Oberwart:

Oberwart – Oberpullendorf	10.00 SH Oberwart
Oberwart – Neusiedl	13.00 SH Oberwart

Freitag, 23.04.99:

mSch	Oberwart – Neusiedl	17.00 SH Oberwart
------	---------------------	-------------------

Samstag, 24.04. / Sonntag 25.04.99:

ÖMS-Final Four der männlichen Jugend in der SH Oberwart

Samstag, 01.05.99:

mJun	Wr. Neustadt – Oberwart 1	16.00 Wr. Neustadt
------	---------------------------	--------------------

INTERREG-TURIER männl. Schüler in Sopron

BUNDESLIGA SPIELTERMINE VIERTELFINALE (best of 5):

1. Spiel:

MI.31.03.99	OBERWART GUNNERS – BK Kalendermacher Klosterneuburg	19.00 Uhr - Sporthalle Oberwart
-------------	---	---------------------------------

2. Spiel:

SA.03.04.99	BK Kalendermacher Klosterneuburg – OBERWART GUNNERS	18.00 Uhr - Freizeitzentrum Klosterneuburg
-------------	---	--

3. Spiel:

MO.05.04.99	OBERWART GUNNERS - BK Kalendermacher Klosterneuburg	18.00 Uhr - Sporthalle Oberwart
-------------	---	---------------------------------

4. Spiel *):

DO.08.04.99	BK Kalendermacher Klosterneuburg – OBERWART GUNNERS	19.00 Uhr - Freizeitzentrum Klosterneuburg
-------------	---	--

5. Spiel *):

SO.11.04.99	OBERWART GUNNERS - BK Kalendermacher Klosterneuburg	18.00 Uhr - Sporthalle Oberwart
-------------	---	---------------------------------

*) Spiele 4 und 5 nur falls notwendig (best of 5-Serie; auf 3 gewonnene Spiele!)

NACHWUCHS

U-22

	S	N			Pt
UB Möllersdorf	8	1	718	577	17
Gold.Seit. Kapfenberg	7	2	734	560	16
OBERWART GUNNERS	5	4	585	601	14
BK Klosterneuburg	5	4	644	580	14
SÜBA St.Pölten	2	7	525	612	11
Fürst.Panthers	0	9	497	773	9

Oberwart	-	SÜBA St.Pölten	65 : 59
Gold.Seiten K.	-	Oberwart	96 : 67
Fürstenfeld	-	Oberwart	60 : 82

Damenliga obere Play off

Oberwart	-	-WATASVD/1	50 : 60
WATASVD/	-	Oberwart	72 : 26
Oberwart	-	Wien Post SV	54 : 42

Männliche Jugend

	S	N			Pt
1. Oberwart	7	0	728	273	14
2. Mattersburg	5	4	853	505	14
3. Wr.Neustadt	4	3	616	383	11
4. Eisenstadt	0	9	290	1326	8

Oberwart	-	Mattersburg	117 : 54
----------	---	-------------	----------

Männliche Junioren

	S	N			Pt.
1. Oberwart 1	9	1	963	430	19
2. Mattersburg	8	3	996	597	19
3. Oberwart 2	7	2	660	476	16
4. Horitschon	6	4	656	779	16
5. Neusiedl/ See	4	6	592	818	16
6. Wr.Neustadt	5	5	715	537	15
7. Deutschkreutz	1	10	507	874	12
8. Oberpullendorf	0	10	318	892	8

Oberwart 1	-	Horitschon	128 : 55
------------	---	------------	----------

Männliche Schüler

	S	N			Pt
1. Güssing	7	1	470	306	15
2. Oberwart	5	2	422	218	12
3. Mattersburg	4	2	400	247	10
4. Jennersdorf	2	6	346	472	10
5. Neusiedl/See	3	2	255	208	8
6. Wr. Neustadt	0	7	148	560	7

Oberwart	-	Wr. Neustadt	30 : 0
Güssing	-	Oberwart	56 : 34

Interregturnier am 20.3.1999 in Wr. Neustadt

Oberwart	-	ZTE (Zalaegerszeg)	37 : 54
Oberwart	-	Körmend	42 : 55

Mini 1

1. Oberwart	7	1	325	129	15
2. Jennersdorf	5	2	206	126	12
3. Mattersburg 1	3	3	122	161	9
4. Güssing	1	3	93	121	5
5. Mattersburg 2	0	5	64	212	4
6. Oberpullendorf	0	2	0	60	0*

* 2 Spiele strafverifiziert

Oberwart - Jennersdorf	18 : 25
Oberwart - Mattersburg 2	70 : 12
Güssing - Oberwart	27 : 41
Oberwart - Mattersburg 1	56 : 6



SPORTBERICHTERSTATTUNG IM ORF im Jahr 1998

Laut APA (Austria Presse Agentur) ist Fußball im ORF am häufigsten von allen Sportarten präsent:

	Beitragsdauer in Stunden	Durchschnittl. Einschaltquote	Summe der Einschaltquoten
1. Fußball	412,15	559000	412,266 Mio
2. Ski alpin	177,00	617000	258,463
3. Tennis	98,69	464000	147,476
4. Formel 1	98,57	473000	103,537
6. Eishockey	45,58	463000	83,341
10. Handball	11,28	481000	34,162
15. Rodeln	8,91	529000	25,404
17. Volleyball	6,54	456000	17,786
19. Ski Freestyle	4,82	321000	8,022

Wo Basketball rangiert, ob es überhaupt aufscheint, weiß man nicht, denn hier endet diese Statistik. Kommentar überflüssig. Traurig, aber wahr!



**CANINE
SECURITY CONCEPT**

OBJEKT- UND AREALSCHUTZ

Wir sorgen für Sicherheit



NACHWUCHSTRAINING IM BRENNPUNKT

Zukunftsorientierte Kooperation zwischen UBC OBERWART und dem

“BGLD. SCHULE & SPORT MODELL”

Mit dem bevorstehenden Start der Finalserien beginnt die von vielen Fans mit Spannung erwartete entscheidende Phase in der Bundesliga.

Erfahrungsgemäß werden all diese Spiele von sportlichen Höhen- aber auch von mehr oder weniger dramatischen Sturzflügen geprägt sein.

Spieler, die im entscheidenden Moment über sich hinauswachsen und das “Unmögliche” möglich machen, auf der einen Seite – Athleten, die trotz vermeintlich optimaler Vorbereitung und einem leistungsgerechten Umfeld zu Hause und vor Ort nicht an gewohnte Leistungen anknüpfen können und sich unter Wert geschlagen geben müssen, auf der anderen.

Ein weiteres Mal können wir mit Spannung verfolgen, wie es den Coaches gelingt, zum richtigen Zeitpunkt die maximal mögliche Leistung zu entfalten und in den entscheidenden Wettspielen sämtliche vorhandenen Leistungsreserven auszuschöpfen.

Neben dieser kurz- und mittelfristigen Vorbereitung von sportlichen Spitzenleistungen ist aber – nicht zuletzt durch das zunehmend gestiegene Niveau in der Bundesliga A – auch eine langfristige Vorbereitung und Planung des Trainingsprozesses unumgänglich. Letztendlich kann vermutlich nur auf diesem Wege ein dauerhafter Verbleib in der obersten Spielklasse und ein Anschluß an das internationale Niveau abgesichert werden.

Dies bedeutet unter anderem auch, daß sich künftig vor allem die Athleten auf nationaler und internationaler Ebene durchsetzen werden können, deren Leistungsentwicklung langfristig angelegt und vorbereitet wird.

Dieser langfristige Leistungsaufbau wird - entsprechend dem Anforderungsprofil - in inhaltlich akzentuierte und systematisch aufeinander aufbauende Etappen gegliedert.

Unter diesem Blickwinkel wird die besondere Bedeutung und der Stellenwert eines qualitativen Nachwuchstrainings bzw. der Nachwuchsarbeit im allgemeinen ganz deutlich.

Seit Beginn dieses Schuljahres kooperiert der UBC Oberwart ganz eng mit dem “Bgl. Schule & Sport Modell” – BORG für Leistungssportler in Oberschützen.

Übergeordnetes und zentrales Ziel dieser Kooperation ist es, die sportliche Ausbildung jener Spielerinnen und Spieler, die einerseits eine besondere sportartspezifische Begabung aufweisen und die andererseits engagiert und hochmotiviert ihre sportlichen Zielsetzungen zu erreichen versuchen, auf ein optimales Niveau anzuheben.

Durch vielfältige Serviceleistungen versucht das BSSM gemeinsam mit den einzelnen Nachwuchstrainern optimale Trainingsbedingungen herzustellen.

Vielseitiges sportartgerichtetes Grundlagentraining zum Ausgleich von einseitigen Belastungen (muskuläre Dysbalancen) eines Leistungstrainings, sportmedizinische Untersuchungen, sportmotorische Tests und leistungsdiagnostische Überprüfungen sowie regenerative Maßnahmen sind wesentliche Bestandteile dieses Betreuungsangebotes.

Entscheidend und von zentraler Bedeutung sind dabei die

Aspekte der Belastbarkeitssicherung und –entwicklung. Denn eine optimale Belastbarkeit, verstanden als individuell unterschiedlich ausgeprägte Fähigkeit des Sportlers zur positiven Verarbeitung von Trainings- und Wettkampfbelastungen, ist eine entscheidende Voraussetzung für die Gesundheit und eine positive sportliche Leistungsentwicklung des Nachwuchssportlers.

Diese qualitative Neuorientierung des Nachwuchstrainings ist ein unverzichtbares Fundament für die Absicherung der mittel- und langfristigen sportlichen Zielsetzungen des Vereins. Darüber hinaus sind selbstverständlich weitere Maßnahmen im Rahmen der Nachwuchsarbeit erforderlich (gemeinsame Aktionen Schule u. Verein, Fortbildungen, Street-Ball, etc.).

Letztendlich geht es aber darum, daß motorisch talentierte und motivierte Jugendliche, die Spaß und Freude in der Verwirklichung ihrer sportlichen Fähigkeiten finden, auch entsprechende Möglichkeiten und Einrichtungen in Anspruch nehmen können.

Johann SZABO

Nachwuchstrainer

BSSM-Sportkoordinator

bssm
BGLD. SCHULE & SPORT MODELL
BORG OBERSCHÜTZEN

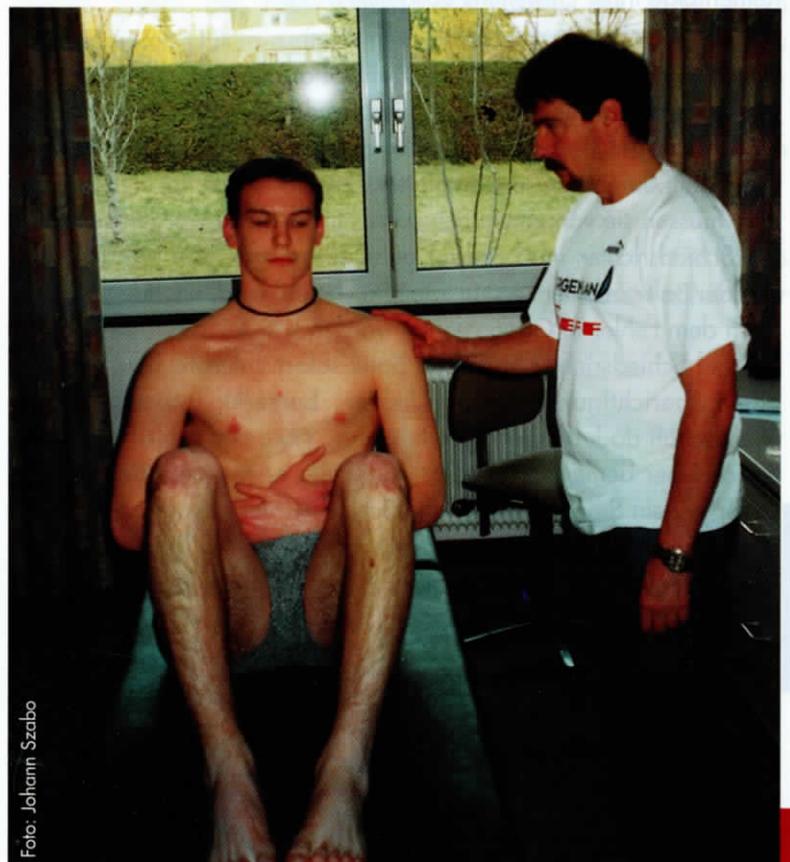


Foto: Johann Szabo

Dr. Ernst Schopp, Fußball-Nationalteamarzt untersucht Daniel Müllner vom 1. Jg. des BSSM

Gewalttätige Auseinandersetzung

Nach den neuen Regeln ist es neben dem Trainer auch dem Trainer-Assistenten gestattet, den Mannschaftsbankbereich während einer gewalttätigen Auseinandersetzung oder in einer Situation, die zu einer Auseinandersetzung führen kann, zu verlassen, um die Schiedsrichter bei der Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen.

Überlagerte Foulsituationen (Fouls in Sonderfällen)

Werden mehrere Fouls gegen beide Mannschaften nahezu gleichzeitig gepfiffen oder werden mehrere Fouls während der selben Uhr-Stopp-Periode, die auf ein Foul folgt, begangen, muß folgendes zeitliches Vorgehen angewandt werden.

1. Alle Fouls werden verhängt und alle Strafen für die verschiedenen Fouls festgelegt.
2. Die Reihenfolge, in der die Fouls gepfiffen wurden, wird festgelegt.
3. Es werden alle gleichen Foulstrafen gegen beide Mannschaften in der Reihenfolge, in der sie gepfiffen wurden, und alle Strafen für Doppelfouls, die zu einem Sprungball führen, aufgehoben. Sobald Strafen aufgehoben wurden, werden sie so angesehen als wären sie nie verhängt worden.
4. Jedes Recht auf Ballbesitz zum Einwurf aufgrund einer Foulstrafe geht verloren, ausgenommen des Einwurfs welcher Bestandteil der letzten Strafe ist, die nach Aufhebung aller gleichen Foulstrafen gegen beide Mannschaften übrig bleibt.
5. Die Strafen für alle übrig bleibenden Fouls werden in der Reihenfolge ihres Entstehens ausgeführt.

Korrigierbare Fehler

Die Definition der korrigierbaren Fehler hat sich nicht verändert. Der Artikel wurde im Hinblick darauf, daß es den Zustand „Ball im Spiel“ nicht mehr gibt, angepaßt. Zwei Änderungen sind anzuführen.

1. Damit die in der Regel definierten Fehler berichtet werden können, müssen sie von einem Schiedsrichter bemerkt worden sein oder ein Schiedsrichter muß darauf aufmerksam gemacht worden sein, ehe der Ball nach dem ersten toten Ball belebt wird, nachdem die Uhr nach dem Fehler in Gang gesetzt worden war.
2. Ein Schiedsrichter kann das Spiel sofort unterbrechen, wenn er einen berichtigungsfähigen Fehler bemerkt, solange keine Mannschaft dadurch benachteiligt wird. Wird der Fehler durch den Anschreiber bemerkt, muß dieser bis zum ersten toten Ball warten, bevor er sein Signal gibt, um die Schiedsrichter darauf aufmerksam zu machen, das Spiel zu unterbrechen.

Weitere Auswirkungen der neuen Regeln

Im Anhang zu den Regeln befinden sich die offiziellen Spielvorschriften. Aufgrund der vorgenommenen Regeländerungen mußten auch hier einige Modifikationen vorgenommen werden.

Wahl der Körbe und der Mannschaftsbänke

Bei allen Spielen hat die Mannschaft Korbwahl und die Wahl der Mannschaftsbank, die als erste im Programm genannt ist (Heimmannschaft).

Diese Wahl muß allen Beteiligten spätestens 20 Minuten vor dem angesetzten Spielbeginn bekanntgegeben worden sein.

Schiedsrichterzeichen

Insgesamt sind drei neue Schiedsrichterzeichen eingeführt worden.

- ungültiger Korberfolg oder ungültiges Spiel
- Kommunikation zwischen Schiedsrichtern und Kampfrichtern
- unsportlich technisches Foul

Diese Handzeichen können darstellungsmäßig dem Regelheft entnommen werden.

Anschreibebogen

In Bezug auf den deutschen Anschreibebogen sind folgende Änderungen zu nennen:

- in der zweiten Halbzeit sind drei Auszeiten möglich.
- ein Spieler, der bereits fünf Fouls hat, mit diesen fünf Fouls aus welchem Grund auch immer - weiterspielt, erhält ein eventuell sechstes Fouls als Spielerfoul angeschrieben.
- es muß eine Anschreibetechnik für das unsportlich technische Foul entwickelt werden.
- ein Trainer-Assistent - wenn anwesend - muß eingetragen werden.

Fernseh-Auszeiten

In den offiziellen Spielvorschriften sind im Anhang E interessante Ausführungen zu den Fernseh-Auszeiten enthalten. Diese Bestimmungen gelten für die offiziellen Hauptwettbewerbe der FIBA. Es wird angeregt, bei Bedarf diese Bestimmungen analog anzuwenden.

Schiedsrichtertechnik

Geringfügige Änderungen sind in Bezug auf die Schiedsrichtertechnik zu nennen:

- die sogenannte Lower-3-Technik entfällt,
- die Position des vorderen Schiedsrichters bei der Ausführung des einzigen oder letzten Freiwurfs ändert sich.
- bei der Anzeige der Anzahl von Freiwürfen treten Änderungen in den Zuständigkeiten zwischen vorderen und vorderen Schiedsrichter ein.
- bei bestimmten Spielsituationen kann der vordere Schiedsrichter seine Position auch über die äußere Brettkante hinaus einnehmen.

Zusammenfassung

Der Umfang der vorgenommenen Regeländerungen ist alles in allem gesehen groß. Eine Vielzahl von Verbesserungen und Klarstellungen redaktioneller und struktureller Textelemente führt zweifelsohne zu mehr Transparenz. Auch die Aufnahme von offiziellen Interpretationen der FIBA ist begrüßenswert. Stellt man auf wesentliche inhaltliche Änderungen wie z. B. Regelungen in Bezug auf:

- die letzten zwei Minuten eines Spiels drei Auszeiten in der zweiten Halbzeit
- Spieler auf dem Boden
- Doppelfoul
- unsportlich technisches Foul
- Videobeweis

BASKETBALL IM FREIEN – JETZT GEHT'S WIEDER LOS!

Mit dem sich ankündigenden Frühling, den wärmeren Temperaturen, dem längeren Tageslicht füllen sich verstärkt auch wieder die Freiplätze. Das ist nahezu selbstverständlich, weil Basketball nach wie vor einen enormen Aufschwung erlebt und weltweit eine beliebte und bekannte Sportart ist.

Michael JORDAN, der "König" dieses Sportspiels hat vermutlich das Spielfeld für immer verlassen. Die NBA-Meisterschaft, welche mit enormer Verspätung begonnen hat, ist aber wieder voll im Gange und die neuen Stars drängen sich schon in den Vordergrund. Die tollen NBA-Spiele mit ihren knappen Ergebnissen und das spannende Finish in der heimischen Meisterschaft bieten Euch genug Motivation und Vorbilder. Auf den vielen öffentlichen und privaten Freiplätzen könnt ihr die unzähligen spektakulären Techniken und Tricks wieder ausprobieren und nachahmen.

Wenn ihr aber schon beim Üben seid, ihr den einen oder anderen Wurf versucht, eine neue Finte erlernt, etc., dann ist es sicherlich nur von Vorteil, wenn ihr zwischendurch auch einige Grundtechniken des modernen Basketballspiels übt. Dazu wollen wir Euch in dieser und in den folgenden Ausgaben einige Ratschläge und Hilfen, vor allem aber Übungen weitergeben:

1. "Ball-Handling":

Es ist keine Streiffrage mehr, daß ein erfolgreicher Basketballspieler den Ball so "beherrschen" muß, als wenn er sein sechster Finger wäre. Die weltweit besten Dribbler verfolgen den Ball nicht mit den Augen, wenn sie dribbeln. Trotzdem wissen bzw. spüren sie (die Finger sind die Augen) ganz genau wo sich der Ball gerade befindet. Dies erfordert natürlich sehr viel Übung und Geduld!

Mit dem "Achter-Dribbling" kannst Du dies einmal ausprobieren. Die Ausgangsposition für diese Übung ist ein sicherer Stand (ca. schulterbreite Grätsche, der Körperschwerpunkt wird um ca. 20-30 cm bei geradem Oberkörper gesenkt). Dribble den Ball so durch beide Beine, daß der Weg des Balles eine "ACHT" beschreibt. Wichtig ist, daß die Füße am Boden bleiben. Übe in beide Richtungen, später kannst Du versuchen, den Kopf höher zu halten und den Blick in den Raum zu richten. Du kannst das "Achter-Dribbling" auch mit geschlossenen Augen versuchen. Wenn Du diese Übung schnell ausführen kannst, wobei sich der Ball ca. in Kniehöhe befindet, hast Du dein "Ball-Handling" mit einem großen Schritt verbessert!

2. Hakenwurf:

Der Hakenwurf ist – wenn Du ihn entsprechend beherrscht – eine Wurfart, die Du sehr wirkungsvoll gegen große Gegenspieler einsetzen kannst. Mit Hilfe dieser Wurftechnik haben sich einige große Stars zu gefürchteten Angriffsspielern entwickelt – ich möchte vor allem zwei altbekannte LAKERS-Spieler anführen: Kareem Abdul JABAR und MAGIC JOHNSON.

Das Wesentliche an diesem Wurf ist, daß der Ball vom Körper weggeführt wird und in einer bogenförmigen Bewegung an der jeweiligen Körperseite (Wurfarmseite) nach oben gezogen wird. Der Ball verläßt am höchsten Punkt (Wurfarm steht nahezu senkrecht) die Hand. Der Wurf erfolgt aus dem Handgelenk. Der Ball wird in Richtung der gegenüberliegenden Schulter geworfen. Während der Wurfbewegung löst sich das korbferne Bein vom Boden und unterstützt den Wurf. Dabei erfolgt während des Sprunges eine Vierteldrehung in die Wurfriechtung.

Zuerst übst Du diese Wurftechnik aus dem Stand. Dazu stellst Du Dich genau unter dem Korb auf, so, daß er sich genau über deinem Kopf befindet. Strecke nun auf einer Wurfseite (rechts/links) Deinen Wurfarm vom Körper weg und führe diesen dann bogenförmig nach oben, so, als ob Du mit dieser Bewegung von der Seite Richtung Korb greifst. Am höchsten Punkt wird der Ball abgeworfen.

Zuerst übe ohne Beineinsatz, dann mit Einsatz des Beines der Wurfseite (Hochführen und Beidrehen des Beines der Wurfseite). Wenn Du auch das bereits beherrscht, kannst du jeweils von den beiden Enden der Freiwurflinie, quer durch die Zone, einen Korbleger mit Hakenwurftechnik versuchen. Vergiß aber nicht: Du mußt auf beiden Seiten trainieren, um ein flexibler, gefährlicher Angriffsspieler zu werden.

Gutes Gelingen – und beobachtet einmal beim nächsten Heimspiel, wie oft und wann der Hakenwurf eingesetzt wird.

ÖRI Laszlo
Nachwuchstrainer



INTERNATIONAL

EUROPALIGA

• Mit Estudiantes Madrid und dem FC Barcelona haben sich erstmals in der Geschichte des Korac-Cups zwei spanische Teams für das Finale qualifiziert.

• Mailand ist als Austragungsort für die diesjährige Mc Donald's Championship gewählt worden. Dieses Turnier findet vom 14. Bis 16. Oktober 1999 im "FILA Forum" von Mailand statt.

• Ergebnis March Madness

NCAA Men's Final Four

Semi Final: Ohio State - Connecticut 58 : 64
Duke - Michigan State 68 : 62

Final: Connecticut - Duke *
* (Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor)

Ab dem Jahr 2000 ist im europäischen Basketball (fast) alles anders:

Die FIBA hat eine Reihe von Projekten ausgearbeitet, die darauf abzielen, die Entwicklung des professionellen Basketballs in Europa voranzutreiben und das Spiel zu modernisieren. Die Entscheidungen werden am 4. und 5. Mai auf der Sitzung des Central Boards der FIBA fallen bzw. am 15. und 16. Mai von der Europa-Konferenz in Malta abgesehen werden.

Es geht im einzelnen um folgende Punkte:

Zeitpunkt der völligen Freigabe der Ausländerregelung: Nach dem Willen der Europäer sollte das nicht vor der Saison 2000/2001 passieren. Reform der Euroliga: Annäherung der Euroliga in kleinen Schritten an die geschlossene Profi-Liga nach Vorbild der NBA.

Die FIBA will sich ab der Saison 2000/2001 das Recht nehmen, per "wild card" zwei Plätze in der Euroliga direkt zu vergeben. Neben diesen "wild cards" soll die Verteilung wie folgt aussehen: Je 1 Euroligaplatz geht an die zwölf besten Nationen der Europapokal-Punktwertung (maßgeblich sind die letzten drei Spielzeiten), die 4 führenden Nationen erhalten zusätzlich einen zweiten Startplatz.

Künftig geht es nur noch darum, in allen drei FIBA-Wettbewerben (Euroliga, Saporta-Cup, Korac-Cup) so viele Nationenpunkte wie möglich zu sammeln. Aus der bisher geltenden Regelung wird nur übernommen, daß die vier besten Klubs im Saporta-Cup für ihren Verband einen Euroligaplatz hinzugewinnen. Aber die Höchstzahl von 3 Euroligisten pro Verband bleibt bestehen.

Zusammenfassend gibt es künftig also vier Möglichkeiten, um in die Euroliga zu kommen: 1.) Erreichen des Euroliga Finales (2 Plätze) 2.) Zugehörigkeit zu einem in der Punktwertung hoch platzierten Verband (16 Plätze) 3.) Zugehörigkeit zu einem Verband, der im Saporta-Cup im Halbfinale (ggf. Viertelfinale) vertreten ist (4 Plätze) oder 4.) eine "wild card" (2 Plätze) ergibt die insgesamt 24 Teilnehmer an der Euroliga.

Die FIBA übernimmt ab 2000/2001 die zentrale Vermarktung der Euroligarechte und verteilt nach folgendem Schlüssel:

- Alle 24 Teams erhalten eine Startprämie von 500 000 DM
- Die Achtelfinalisten erhalten weitere 200 000 DM
- Die Viertelfinalisten weitere 300 000 DM
- Das Erreichen des Final Four wird mit weiteren 300 000 DM (Platz vier) bis 900 000 DM (Platz eins) belohnt.

Auch das Spiel wird sich ändern:

- Künftig sollen 4 mal 10 Minuten gespielt werden
- Die Zeit für einen Angriff wird von 30 auf 24 Sekunden reduziert
- Statt 10 bleiben nur noch 8 Sekunden, um aus der eigenen Hälfte herauszukommen
- Radikale Änderung des Terminplanes: August und September gehören ausschließlich den Nationalteams
- Von Oktober bis Juni ausschließlich Spiele in den nationalen und internationalen Vereinswettbewerben

EUROPALIGA

VIERTELFINALE (best of 3;

Spieltermine: 23.3. / 25.3. / 1.4.)

	23.3.	25.3.
Olympiakos Piräus (GRE) – ASVEL Villeurbanne (FRA)	70:57	81:77
Zalgiris Kaunas (LIT) – Efes Pilsen (TUR)	69:68	84:70
TS Bologna (ITA) – Real Madrid (ESP)	90:63	76:65
Pau-Orthez (FRA) – Kinder Bologna (ITA)	67:59	75:93
3. Spiel notwendig (1.4.)		

20.-22.4.: FINAL FOUR in München (Kartenbestellung: 0049-89-54818181)

SAPORTA CUP:

Halbfinale: 23. und 30. März

	23.3.	30.3.
Benetton Treviso (ITA) – Podgorica (YUG)	76:60	
Pamesa Valencia (ESP) – Aris Saloniki (GRE)	70:64	

KORAC CUP:

Finale: 24. und 31. März

	24.3.
Estudiantes Madrid (ESP) – FC Barcelona (ESP)	93:77



I. FACHHANDELSKETTE FÜR TELEKOMMUNIKATION

vis à vis
Schwerpunkt-Krankenhaus
7400 Oberwart
Dornburggasse 85



BESUCHERUMFRAGE

Vier Schülerinnen der 3. Klasse der Handelsschule Oberwart hatten als Thema der im Gegenstand Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement erforderlichen Projektarbeit den UBC Stahlbau Oberwart gewählt. Im Rahmen dieses Projektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein auch ein Fragebogen für Besucher und Sponsoren erstellt. Die Befragung war anonym, dient dem Management des Vereins als Informationsquelle zur Verbesserung der Besucherzufriedenheit und wurde bei drei Heimspielen im Dezember 98 durchgeführt. Wir bedanken uns bei allen, die einen Fragebogen ausgefüllt haben.

DIE INTERESSANTESTEN ERGEBNISSE DER BESUCHERUMFRAGE:

Wie oft besuchen Sie die Spiele der Gunners?

63%	immer
24%	gelegentlich
5%	1x pro Monat
8%	2x pro Monat

Warum besuchen Sie die Spiele der Gunners (Mehrfachnennungen)

67%	Interesse am Sport
38%	Atmosphäre
34%	Meine Freunde treffe
29%	Interesse am Verein
28%	Freizeitgestaltung
26%	Interesse an einzelnen Personen
5%	Berufliche Verpflichtung

"Inside UBC" Gesamteindruck

41%	Sehr Gut
30%	Gut
16%	Keine Angabe
9%	Durchschnitt
3%	Schlecht
2%	Mäßig

Sind Sie Saisonkartenbesitzer

30%	Nein, weil es sich für mich nicht rechnet
25%	Ja
15%	Nein, zu teuer
14%	Nein, kein Interesse
13%	Nein (keine Begründung)
3%	Nein, weil Spieler oder im Verein tätig

Altersangabe der Besucher

25%	10-15 Jahre
24%	16-20 Jahre
16%	30-40 Jahre
14%	20-30 Jahre
10%	40-50 Jahre
6%	keine Angaben
3%	über 50 Jahre
2%	unter 10 Jahre

Zufriedenheit Kantine - Gesamteindruck

38%	Sehr Gut
32%	Gut
13%	Durchschnitt
9%	Keine Angaben
5%	Mäßig
3%	Schlecht

Wie finden Sie die Unterstützung des Fanclubs bei den Spielen

50%	Sehr Gut
28%	Gut
9%	Durchschnitt
7%	Keine Angaben
4%	Schlecht
2%	Mäßig

Wie gelangen Sie zu den Auswärtsspielen

49%	Keine Angaben
27%	Privat, mit eigenem PKW
24%	Fanbus

Das Kleine Café
KULTURBEISL



7400 Oberwart

Wiener Strasse 52

INTERVIEW

Ihre Meinung zu den österreichischen Basketballschiedsrichtern.



OSZTOVITS MARIANNE, OBERWART

Meiner Meinung nach wird bei allen Oberwarter Mannschaften nicht objektiv genug gepfiffen. Es scheint, als ob bei den Schiedsrichtern schon von der Jugendmannschaft an ein Vorurteil gegen Oberwart besteht. Ich weiß nicht woran das liegt, vielleicht weil die Oberwarter Fans zu impulsiv sind. Beim Spiel gegen St. Pölten war dies besonders markant.



IMRE HELGA, OBERWART

Ich finde es schade, daß ein attraktives Basketballspiel untergeht, nur weil die Schiedsrichter immer im Mittelpunkt stehen wollen, und sie kein richtiges Spiel zustande kommen lassen. Für wichtige Spiele sollten unparteiische ausländische Schiedsrichter eingesetzt werden.



KALCSICS HEINZ, GROSSPETERSDORF

Die Leistung der österreichischen Schiedsrichter steht in keinem Vergleich zu den Schiedsrichtern, die in Oberwart bei den Saportacup-Spielen gepfiffen haben. Eigentlich sollten die Basketballspieler das Match bestimmen und nicht die Schiedsrichter, die mit ihren kleinlichen Pfiffen den Spielfluß zerstören. Dadurch wird das Spiel für die Zuseher unattraktiv. Ich glaube, daß die Schiedsrichter nicht gegen die Oberwarter Mannschaft, sondern gegen die Art des Trainers bei den Spielen pfeifen.

ARMIN FRIESSNIG, FÜRSTENFELD

Meiner Meinung nach sind die Schiedsrichter überfordert. Sie haben mit der raschen Entwicklung des österreichischen Basketballsportes nicht mithalten können. Von Vorteil wäre es, wenn drei statt zwei Schiedsrichter ein Spiel leiten würden, aber das ist wahrscheinlich ein finanzielles Problem. Die Regeln für technische Fehler sollten geändert oder großzügiger ausgelegt werden, damit das Spiel darunter nicht leidet. Bei manchen Schiedsrichtern merkt man, daß sie durch den Druck überfordert sind und deshalb nicht objektiv pfeifen. Sie wollen sich dann durch kleinliche Regelauslegungen und Fehlpiße Autorität verschaffen.



DEUTSCH KARL, FANCLUBOBMANN FÜRSTENFELD

Ich bin seit 12 Jahren nach Basketball süchtig, aber was ich am Dienstag beim Spiel Oberwart gegen St. Pölten gesehen habe, habe ich in diesen 12 Jahren noch nicht erlebt: In einer Halbzeit insgesamt 38 Fouls! Die Spieler wurden von den Schiedsrichtern richtig zurückgepfiffen. Sie ließen keinen Spielfluß aufkommen. Ich denke, daß einige dieser Schiedsrichter überfordert sind. Die Regeln sollten so ausgelegt werden, daß nicht jedes kleine Foul, das in die Spielentscheidung keine Auswirkung hat, gepfiffen wird. Es sieht manchmal so aus, als ob die Schiedsrichter zeigen wollen, daß sie die Herren am Platz sind. Manche Schiedsrichter lassen sich von den Trainern der Heimmannschaft beeinflussen. Ich fürchte, wenn diese Entwicklung weitergeht, wird die Randsportart Basketball ihren Aufschwung wieder verlieren.



Alle Fotos: Wolfgang Müllner

LUSTIGES BASKETBALLWÖRTERBUCH

SPIELER, AUSGEWECHSELT

Vom Spielfeld auf die Bank abkommandierter Basketballspieler. Ein gerade ausgewechselter Spieler ist auf der Bank schlagartig wie ausgewechselt. Soeben noch mit Haut und Haaren der Sache verschrieben, den Punkteabstand zum Gegner mehr und mehr zu eigenen Gunsten zu vergrößern, hofft er nun inständig, daß der Gegner Punkte macht. Damit dieser Kretin auf dem Coachstuhl einsieht, was er da für eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, dreiste Dummheit und taktischen Mist begangen hat. (Vergleiche jetzt sofort erst einmal Spieler, eingewechselt.)

SPIELER, EINGEWECHELT

Vom der Bank ins Spielfeld abkommandierter Basketballspieler. Ein gerade eingewechselter Spieler ist auf dem Spielfeld schlagartig wie ausgewechselt. Soeben noch mit Haut und Haaren der Sache verschrieben, daß sich der Punkteabstand zum Gegner mehr und mehr zu eigenen Ungunsten vergrößert, hofft er nun inständig, daß er – endlich eingewechselt – nur noch alleine die Punkte macht. Damit dieser Kretin auf dem Coachstuhl einsieht, was er da für eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, dreiste Dummheit und taktischen Mist begangen hat, ihn sage und schreibe fünf Minuten lang auf

der Bank verkommen zu lassen. (Vergleiche jetzt sofort erst einmal Spieler, ausgewechselt.)

SPIELGEDANKE 1

Körbe erzielen. Meistens bleibt es aber hier beim Denken, oder besser beim "Denkste".

SPIELGEDANKE 2

Körbe verhindern. Einzige Möglichkeit, wenn man dauernd daneben trifft, das Ergebnis halbwegs freundlicher zu gestalten.

SPIELGEDANKE 3

Gewinnen. Idealismus in höchster Form, auch wenn es um nichts geht. So ist es herrlich zu beobachten, mit welchem verbissenem Ehrgeiz diesem Idealismus gefrönt wird, wenn zwei Mannschaften gegeneinander spielen, die in der untersten Liga im Mittelfeld im letzten Spiel der Runde beide ihre Tabellenposition nicht mehr verändern können und sich bei einem Stand von 38:22 in der letzten Minute wegen Regelauslegung schier die Schädel einschlagen.



DIE SCHIEDSRICHTERLIGA

Einige Zeit ist nun seit unserem St. Pöltenspiel vergangen und ich habe mir so einige Gedanken nicht nur dazu, sondern zu den Schiedsrichterleistungen im allgemeinen gemacht: Anscheinend gibt es in der österreichischen Basketballbundesliga Schiedsrichter, die glauben, die Liga sei Ihnen untertan, ohne sie läuft gar nichts, alles tanzt nach ihrer Pfeife.

Mir geht es gar nicht so sehr um die Qualität ihrer Pfeife, sondern um die Qualität ihres Auftretens. Diese arrogante, egozentrische Art, mit der man jedem zeigen will: Schaut her, ich bin der King, ich bin der wichtigste Teil des Spiels, ich bestimme wer gewinnt oder verliert, wer nicht pariert fliegt vom Feld oder sogar aus der Halle.

Diese Art von Schiedsrichter übersehen aber einige essentielle Dinge:

1.) Die finanzielle Seite: Als reine Amateure ist ja die Entschädigung, die sie für ihre Einsätze bekommen, gar nicht so gering. Sie haben also im Gegensatz zu den meisten Spielern und Coaches kein finanzielles Risiko zu tragen, denn sie haben ja ihr gesichertes Einkommen. Die Spieler und Coaches, die zum Großteil nur vom Basketball leben, stehen da ganz anders unter Druck.

2.) In den ewig alten Diskussionen um die Schiedsrichter bekommt man immer wieder zu hören: das sind ja unsere besten, die pfeifen ja bestens in den diversen europäischen Bewerbungen. Ja, das mag schon sein. Nur hat die FIBA relativ genug Schiedsrichter, und wenn man da nicht ordentliche Leistungen bringt, wird man gleich einmal für einige Zeit aus dem Verkehr gezogen, was sich dann finanziell auswirkt. Aber in Österreich haben sie ja Narrenfreiheit. Man ist ja auf

sie angewiesen. Es gibt auch bei den schlechtesten Leistungen keine Konsequenzen, denn man hat ja nur einen kleinen Pool von „guten“ Schiedsrichtern, wie immer beteuert wird (dass hier die Vereine für mehr Nachwuchs und dadurch für mehr Druck sorgen sollten, ist auch ein ansteherndes Problem).

3.) Mit ihrer kleinlichen Regelauslegung zerstören sie oft ein Spiel, verunsichern Spieler, bringen das Publikum unnötig in Rage. Ihr Toleranzpegel gegen alle am Spiel beteiligten Personen ist in der Folge auch zu gering, denn über eines sollte man sich schon klar sein, dass ein bißchen „Show“ auch unserem Sport guttut. Hart eingreifen sollte man nur, wenn die persönliche oder physische Integrität von Personen gefährdet ist.

4.) Die Vorurteile, mit denen sie bei Spielen mit Oberwarter Beteiligung in die Halle gehen, sind offensichtlich. Wieso ahndet man bei uns oft Kleinigkeiten, über die man anderswo großzügig hinwegsieht? Haben die Gunners in dieser Saison schon zuviel erreicht? Ist ihnen das ein Dorn im Auge?

Ein Lösungsansatz, den man immer wieder diskutiert, wäre, in der Entscheidungsphase ausländische Schiedsrichter zu engagieren. Ihre Leistung wäre auch nicht der große Unterschied, aber eines wäre zumindest garantiert: Ihnen wäre egal, ob Team A oder Team B den Platz als Sieger verläßt. Oder den Ansetzungsreferenten bitten, dass jene Schiedsrichter, denen Oberwart ein Dorn im Auge ist, nicht mehr für Spiele mit Oberwarter Beteiligung angesetzt werden.

Alfred Wertner
Sportlicher Leiter

SEITENBLICKE

Reif für das Buch der Rekorde: Am All Star-Weekend leisteten Dafert Michael und seine Teams am Schreibertisch Großartiges: Insgesamt hatten sie mit dem ÖSV und ÖMS männliche Junioren 47 Einsätze (11 mal Schreiber, 11 x Zeitnehmer, 11 x Scoreboard, 10 mal 30 Sekunden und 4 mal 3-Punktebewerb). Herzlichen Dank, das war Spitze!



Keine Angst! René ist nicht an den Rollstuhl gefesselt. Er benutzt nur jede Gelegenheit auf den langen Trips im Europacup, um sein Studium voranzutreiben.



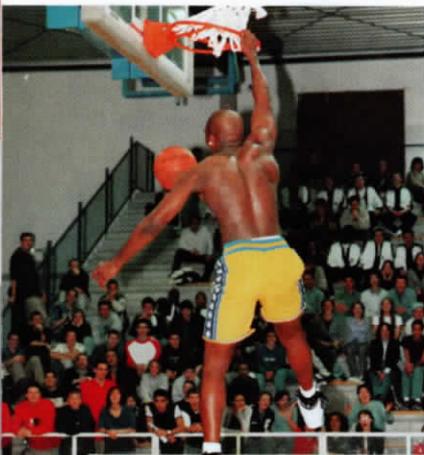
Volle Halle - tolle Stimmung - Siege der Gunners - das wünschen wir uns im Super Play Off



Hoffentlich haben unsere Mitarbeiter im Super Play Off noch oft Gelegenheit zu solchen Freudensausbrüchen
Li.: Mike Dafert, re.: Hans Farkas

RÜCKBLICK ALL STAR EVENT '99

Alle Fotos: Wolfgang Haenlein - Kronen Zeitung



NOVOTNY
WERBEAGENTUR

7400 Oberwart, Steinamangererstraße 75
Tel.: 03352 / 34 670 Fax-DW: 4



STEEL IN PERFECT STYLE

UNGER STAHLBAUGESM.B.H. · STEINAMANGERER STR. 163
A-7400 OBERWART · TEL. ++43/+3352/33524 · FAX DW-15
E-MAIL: OFFICE@UNGER.CO.AT

GRÖBNER DRUCK

GRÖBNER-DRUCKGESELLSCHAFT M.B.H.
7400 OBERWART, STEINAMANGERER STR. 161
TELEFON 0 33 52 / 33 403 , FAX DW -15